

Die Fleischindustrie macht Riesenprofit

Washington, 29. Juni.—Einige amerikanische Fleischhandlungen machen riesige Profite. Die Bundes-Untersuchungskommission berichtete dies heute an den Senat und zeigte unter anderem erlaunliche Zahlen, daß vier der größten Schlachthausfirmen in den Jahren 1914 bis 1917 einen Profit von \$140,000,000 gemacht haben, wovon \$121,000,000 einen Profitüberschuß über die Profite vor dem Kriege darstellten.

Dampfer rennt auf ein Riff und geht unter

Boston, 29. Juni.—Der Dampfer Quonaga, der den Verkehr zwischen Boston und Punkten in Florida vermittelt, rannte in der Nähe von Boca Hill auf ein Riff und ging unter. Die aus 35 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Angebl. Typhusepidemie unter deutschen Truppen

Amsterdam, 29. Juni.—Es sind Gerüchte im Umlauf, sagt das Echo Wege, daß eine Typhusepidemie unter den deutschen Truppen in Nordfrankreich herrsche. Mehrere Truppenabteilungen sollen gänzlich von der Krankheit befallen worden sein. Die sie zu Grunde gehend mit den Verlusten der neuesten Offiziere, sollen gemäß dieses Berichtes für die Vergewöhnung der Rekruten die Disziplin veranlassen.

Papiermader erhalten höhere Löhne

Washington, 29. Juni.—Den Arbeitern in der Holz- und Papierindustrie wurde eine Lohnerhöhung von 10 Cents die Stunde von der Kriegs-Arbeitsbehörde gewährt und zwar erhalten Männer und Frauen für die gleiche Arbeit gleiche Löhne. Zu gleicher Zeit wurde die Bundes-Handelskommission ersucht, zu entscheiden, ob es nötig sei, die Papierpreise zu erhöhen, um die Erhöhung der Produktionskosten zu decken.

Freiwillige als Kohlenzieher gesucht

Chicago, 29. Juni.—Edw. A. Surlen, Vorleiter der Schiffahrtsbehörde der Ver. Staaten, erklärte, gestern, daß die wichtigste Arbeit für die Freiwilligen gewünscht werden, um das Schiffsprogramm der Regierung durchzuführen, das Kohlenzieher auf den Schiffen ist. Die Kohlenzieher und Seiger sind die Männer der Stunde und das Verdienst dafür ist groß, sagte Surlen. Die Schaufel ist jetzt so wichtig zur See, als sie früher an der Schlachtfeldfront war.

Bekanntes französisches Flieger verwundet

Paris, 29. Juni.—Leutnant Megeries von Fliegerkorps, ein berühmter französischer Flieger, der aus einem Gefangenenlager in Deutschland entflohen und seine Flügel wieder ergriffen, wurde bei einem Kampf mit einem feindlichen Flieger nach Angaben der Sabotage-Agentur schwer verwundet. Der Bombenwerfer in seiner Maschine wurde getötet.

Heimliche Aburteilung eines Regers

Parsons, Kanf., 29. Juni.—John S. Winfield, ein Regier, der sich kürzlich der Ermordung von drei Mitgliedern der Wid-Familie am 13. November v. S. schuldig bekannte, wurde gestern heimlich vom Staatsgerichtshaus in Lansing nach Chicago geschickt, wo er schuldig plaidierte und eine lebenslängliche Zuchthausstrafe erhielt. Dieser Kurs wurde eingeschlagen, da man ein Schnellgericht befürchtete.

Schreibmaschinen zu vermieten

Die zuverläßige die Nachfrage nach Schreibmaschinen ist lebhaft, als gerade jetzt und obwohl unter dieser Lage sehr erschwert, wurden seitwärts Anstrengungen gemacht, um die Nachfrage zu befriedigen. Wir sind jetzt bereit, alle Wünsche zu erfüllen, die an uns gestellt werden, für Remington, E. W. Smith, Commodore, Underwood, Royal, als, Citizen, Washburn, Smith Brothers, usw. Telefon- und Vertikallisten werden prompt geliefert. Spezialmietpreise für Schulen.

Central Typewriter Exchange, Inc. 1905 Barnes

Ex-Zar Nicholas ist nicht ermordet worden

Basel, Schweiz, 29. Juni.—Presberichten zufolge hat die russische Volkspartei in Berlin den Hof zu Darmstadt in Kenntnis gesetzt, daß der frühere Zar Nicholas am Leben sei.

Leztwöchentliche Verluste der Briten

London, 29. Juni.—Die Verluste der Briten während der mit dem gestrigen Tage endenden Woche beliefen sich auf 32,178 Mann. Davon sind im Kampfe gefallen 122 Offiziere und 4,198 Mann; verwundet wurden 376 Offiziere und 19,382 Mann; vermisst werden: 80 Offiziere und 8020 Mann.

Leutnant erschießt sich

New York, 29. Juni.—Oberleutnant Alexander McClintock von Lexington, Ky., der vom König von England für Tapferkeit dekoriert wurde, als er noch in kanadischen Seeer diente, hat sich gestern erschossen. Die Polizei wurde benachrichtigt, daß er ohne Erlaubnis vom Camp Dix, N. Y., abwesend war. Während ein Offizier des Lagers nach ihm suchte, schoß sich McClintock in seinem Zimmer in den Murray Hill Baths eine Kugel durch den Kopf. Er war 28 Jahre alt und hatte sich im Jahre 1915 dem 87. kanadischen Infanterie-Bataillon an. Er wurde im September 1916 verwundet und später entlassen. Er trat dann in das Offiziersübungslager in Matanzas ein und erhielt die Leutnantskommission. Er ging wiederum nach Frankreich, wo er zweimal verwundet wurde. Er wurde später nach Camp Dix transferriert.

Wollte durch das Meer nach Deutschland gelangen

Denver, Colo., 29. Juni.—Alfred Schmitz, ein registrierter feindlicher Ausländer aus Greeley, Colo., wollte nach Deutschland zurückkehren und trat unter dem Namen John C. Kennedy in die Bundesarmee ein, da er dies für den besten Plan hielt, seine Reise zu machen. So lauten die Angaben der Regierungsagenten Roy D. Samson und W. D. Smith, welche Kennedy gestern in Fort Logan verhafteten.

Amer. Soldaten gesünder als andere

Washington, 29. Juni.—Mitgliedern des Militärkomitees des Senats wurde bei der wöchentlichen Konferenz mit dem Kriegsamt mitgeteilt, daß die Soldaten der amer. Expeditionstruppen weniger von Krankheiten heimgegriffen sind, als irgend welche Truppen in Europa und daß im Durchschnitt weniger krank sind als unter den Truppen, die daheim ausgebildet werden.

Schiffreeder werden gewarnt

Washington, 29. Juni.—Die Regierung erließ eine Warnung für alle Schiffe, die in dem Meeressgebiet östlich von 40. Längengrad und den Breitengraden zwischen Kap Race und Bermuda betrieben werden. Eine Erklärung ist nicht gegeben worden, doch bringt man die Warnung mit den Angaben mehrerer Schiffsführer vom Austausch eines deutschen Handelsjägers in Verbindung.

Politiker, aber feindlicher Ausländer

St. Louis, 29. Juni.—Generalanwalt McMillen teilte Henry L. Weeks, der seit 24 Jahren Mitglied des republikanischen Stadtkomitees war, und der gegenwärtig das Amt des städtischen Richters inne hat, mit, daß er im Staat wieder ein Zitiertes militärisches Amt bekleiden dürfe, weil er ein feindlicher Ausländer sei. Weeks wurde in Deutschland geboren, und sein Vater ließ sich erst nachdem er bereits lange Zeit hier war und nachdem sein Sohn mittlerweile 25 Jahre alt geworden war, naturalisieren.

Hundert von Millionen der Regierung versprochen

Washington, 29. Juni.—Besten wurde im ganzen Lande der nationale Kriegsspartag beobachtet und Millionen von Geländen für industrielle Kauf von Kriegspartikeln während der Dauer des Krieges erworben. In diesen Städten waren die Geschäfte geschlossen und öffentliche Demonstrationen fanden statt. Alle Angelegenheiten lassen darauf schließen, daß hunderte von Millionen Dollars der Regierung auf diese Weise versprochen wurden.

Lord Cecil über Kühnmanns Rede

London, 29. Juni.—Lord Cecil, der Staatsminister erklärte gestern bei einem Interview über die Rede des Auslandsministers Kühnmann, daß dieselbe durch ihre Phrasen bestimmt war, die kriegsmüden Völker der fremden Länder zu ermutigen, einen Frieden zu suchen. Aber Deutschland, sagte Cecil, habe nichts Bestimmtes angedeutet.

Seegefecht an der Küste Belgiens

London, 29. Juni.—Die Admiralität meldet, daß am letzten Donnerstag zwischen vier britischen Patrouillenschiffen und acht deutschen Zerstörern auf der Höhe der belgischen Küste ein Gefecht in weiter Distanz stattgefunden habe. Nachdem dasselbe eine Viertelstunde lang gedauert hatte, griffen drei weitere feindliche Zerstörer in den Kampf ein. Wir fielen auf unsere Hauptmacht zurück; der Feind verfehlte, uns zu folgen, und der Kampf wurde abgebrochen. Keines unserer Schiffe wurde beschädigt. (Die Tatsache, daß sich elf deutsche Zerstörer in diesen Gewässern befinden haben, läßt auf ungewöhnlich eifrigen feindlichen Patrouillendienst schließen. In diesem Teil des Meeres kreuzen fortwährend britische Kriegsschiffe, doch ist es seit Wochen das erste Mal, daß es dort zum Gefecht gekommen ist. Vor kurzem zirkulierten in neutralen Ländern Gerüchte, daß Deutschland eine große Seeschlacht in der Nordsee wagen würde und Vorbereitungen zu derselben treffe.—Ann. der United Press.)

In Petrograd geht es wieder toll zu

Paris, 29. Juni.—Eine heutige Seltungsdusche an den Wänteln meldet, daß die Lage in Russland verheerend sei. Rote Garden patrouillieren zur Nachtzeit die Straßen Petrograds ab und feuern auf Passanten. Hunderte erliegen jeden Tag dem Hunger.

Mehrere amer. Divisionen vollenden Ausbildung

Washington, 29. Juni.—General March verkündete, daß die erste Division der Nationalarmee, die 77. Division, die in New York aufgebracht wurde, die erste war, welche unter dem Kommando von Gen. Ewan W. Soshon einen Abschnitt der Front besetzt hatte. Fünf amerikanische Divisionen, die mit den Briten brigadiert wurden, sind dem General Verblich wieder zugewiesen worden. Es wurden keine Angaben über die Gesamtzahl der Lebererkrankungen gemacht. Wahrscheinlich wird als eine Antindigung für den 4. Juli aufgespart, daß die erste Million überföhren wurde. Die 35. Division—Missourier Nationalgarden—ist eine von denen, die ihre Ausbildung bei den Briten beendet haben, und wird von Verblich benannt. Sie steht unter dem Kommando des Generalmajors Wm. Wright.

Aus Iowa

Unter Befehlsgabe der Unlojalität

Britt, Ia., 29. Juni.—Zu dem benachbarten Cerwin wurde kürzlich der Norweger Hans Danion verhaftet, da er sich in unangenehmer Weise über Präsident Wilson und die Regierung ausdieserte. Selbst nach seiner Verhaftung gab Danion seinem Unwillen gegen die Vereinigten Staaten und deren Eintritt in den Krieg in lebhafter Weise Ausdruck und behauptete, daß er durch diesen Krieg keine Arbeit, Geld und Eigentum verloren habe. Er erklärte, daß er in jeder Beziehung ein Feind der Regierung sei.

Trodenheit bedroht Kartoffel.

Mandolby, Ia., 29. Juni.—Die in der hiesigen Umgebung bereits seit geraumer Zeit herrschende Trodenheit bildet eine ernstliche Gefahr für die Viehwirtschaft und Kartoffelzucht und verheerenden Bericht zufolge dürfte die diesjährige Ernte bedeutend geringer ausfallen, auch wenn bald der ersehnte Regen kommen sollte.

Verkauf Geschäftsinteressen.

Jefferson, Ia., 29. Juni.—Herr Fred Miller, welcher für den Verkauf von Marco Gemüschwaren eine ganze Reihe von Geschäften eröffnet hatte, verkaufte dieselben an eine örtliche Gesellschaft, die soeben in der Bildung begriffen ist und die sich mit der Pflicht trägt, in jeder größeren Ortschaft und Stadt des mittleren Westens derartige Geschäfte zu eröffnen. Herr Miller bleibt jedoch einer der Teilhaber dieses Unternehmens und wird auch als Angestellter weiter im Geschäft tätig bleiben.

Feuer beschädigt Wohnhaus.

Shenandoah, Ia., 29. Juni.—Kurz nachdem sich kürzlich Herr Neh Rimes, der Besitzer des Sanitary Meat Market, in Begleitung seiner Gattin von seinem Heim an der South Avenue entfernt, brach in demselben Feuer aus, welches an der Innenausstattung und dem Mobiliar schweren Schaden anrichtete, ehe es von der herbeigeeilten Feuerwehr beseitigt werden konnte. Der Sachschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

—Beruht Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

Carl Bloemer wird morgen beerdigt

Die Beerdigung des zu West Point, Neb., verstorbenen Carl Bloemer wird erst morgen, Sonntag, nachmittag um 2:30 Uhr von der St. Joseph Kirche aus erfolgen. Anlässlich war dieselbe auf heute anberaumt, da aber Verwandte des Verstorbenen nicht rechtzeitig hier eintreffen konnten, wurde der Aufschub bis morgen nötig.

Zum Besten des Roten Kreuzes

Eine Gruppe von Schulfrauen der Franklin Schule unter der Führung von der kleinen Merriam Haupt gibt Dienstag abend, den 2. Juli, um 6:30 Uhr in No. 3434 Charles Straße eine Unterhaltung zum Besten des Roten Kreuz, wobei das reichende deutsche Märchen Dornröschen, in englischer Fassung, „The Sleeping Beauty from Fairyland“, zur Aufführung kommt. Die Mitwirkenden sind: Merriam Haupt, Königin; Helbert Lyons, König; Helen Bethard, Prinzessin; Harry Frey, Prinz; Irene Haupt, gute Zwerg; Vernice Swenken, böser Zwerg; Ruth Bethards, Lausche Wood, Helen Wilson, Cleave Taylor, Hofdame; Raymond Ostrand, (Peter); Gerald Ostrand, Kammerherr; 12 Zwerg und Effen von kleinen Knaben und Mädchen dargestellt. Frä. Margarethe Fisher wird eine Anspitze über das Rote Kreuz halten. Der Eintritt beträgt 10 Cents und werden die ganzen Einnahmen dem Roten Kreuz zugeföhren.

Schweden verbannen Muttertsprache.

Der schwedische Noonday Club hielt gestern in den Räumen der Omaha Handelskammer eine Versammlung ab, in welcher die sechzehn Mitglieder dieser Vereinigung Beschlüsse annahmen, in welchen die vollständige Abschaffung der schwedischen Sprache in Büchern, Zeitungen, in der Heimen, Schulen und Kirchen wissenschaftsbestimmten Führer Ansicht nach soll die Kenntnis der englischen Sprache bei der Erwerbung des Bürgerrechtes als Hauptforderung gemacht werden; Personen, die unfähig sind, die englische Sprache zu erlernen, sollen ihrer Ansicht nach deportiert werden. Sie unterstützen damit einen Gesetzesvorschlag, welcher gegenwärtig dem Kongress zur Beratung vorliegt.

Mandarin Cafe geschlossen.

Das Mandarin Cafe, ein genehmigtes Speisecan, an 1409 Douglas Straße, wurde gestern abends auf Veranlassung der Nahrungsmittelbehörde bis Montag Morgen geschlossen, da in demselben einen Gast im Gegenlicht zu den bestehenden Nahrungsmittelgesetzen am Donnerstag, einen „Heckflosser“ Toq, ein solches verabreicht wurde. Chin Chin, der chinesische Eigentümer, erklärte sich nicht schuldig, da die Bestellung während seiner Abwesenheit und ohne seines Wissens ausgeführt wurde.

Verklagt seine Schwiegereltern.

Herr Lloyd D. Willis, ein bekannter Baunternehmer, verklagte seine Schwiegereltern wegen Abwägung der Zuneigung seiner Gattin zu ihm, auf \$50,000 Schadenersatz, nachdem Frau Willis kürzlich die Scheidungsklage gegen ihren Mann eingereicht hat. Herr Willis erklärt, daß seine Gattin von ihren Eltern gegen ihn aufgebracht wurde, außerdem sei sie durch mütterlichen Einfluß ein Kinderfeindin, was er tief bedauere.

Magentatarrh.

„Ich wünsche meinen herzlichsten Dank auszusprechen“, schreibt Herr Martin Budjitz von Collinsville, Okla., für das bewährte Heilmittel, Horn's Albenfrücker. Ich habe lange an Magentatarrh gelitten, bin aber davon vollständig durch dieses Heilmittel befreit worden.“ Horn's Albenfrücker ist eine alte, bewährte Kräutermedizin von anerkanntem Werte. Es wird nicht durch Apotheker verkauft. Wegen näherer Auskunft wende man sich an: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Kirchliche Nachrichten

Erste Deutsche Ev. Luth. Kirche, 20. und Main Str.—Gottesdienste um 10 Uhr vormittags und 8 Uhr abends. Herr Pastor Titus Kang, der nach einer Abwesenheit von einigen Wochen wieder nach Omaha zurückgekehrt ist, wird in beiden Gottesdiensten predigen.—Der Jugendverein der Gemeinde veranlaßt sich am Mittwoch abend.

Evangelische Luth. Kirche St. Pauls

Kirche, Ede 25. und Evans Str. E. J. Otto, Pastor.—10:30 Vormittags Deutsche Gottesdienste; 8:00 Uhr Abends Gottesdienste in englischer Sprache. 3:00 Uhr Nachmittags Gemeinde-Vorlesung.—Mittwoch Nachmittags veranlaßt sich der Frauenverein



Für die Küche.

Eier-Limonade. Für Kinder, welche der Stärkung bedürfen und doch keinen Appetit haben, namentlich Milch nicht trinken mögen, ist eine Eier-Limonade zu empfehlen. Ein Ei wird tüchtig geschlagen, der Saft einer Zitrone dazu gepreßt, 2 Eßlöffel Zucker beigelegt und dann Eiswasser nach Belieben damit vermischt.

Tea und Wein. Ein erfrischendes Getränk, das sich besonders für Reisen eignet, wird bereit, indem man 1 Pint starken schwarzen Tee vermischt und noch mit 1/2 Pint weißem Wein vermischt. Das Getränk wird darauf in eine Weinflasche gefüllt und diese fest verkorkt. Sowohl warm als kalt genossen, ist es höchst angenehm, durstlöschend und nahrungsmittelreich.

Schellfisch-Rouladen mit Tomatensoße. Dünne, langgestrichelte Speckhälften werden mit Zwiebelgehäusen, einer Scheibe Tomaten und einem entrindeten, mit Zitronensaft marinierten roten Schellfisch belegt, mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt und dann in befeuchteter Weise zusammengerollt. Die Rouladen werden zunächst in reiner Butter abgebraten und dann in kochendem Wasser mit etwas Weißwein und einem Kräuterbündelchen geschmort.

Weiche Rührer. Wenn man ein sehr weiches und doch gutes Rührer bereiten will, so ist ein Baden im Wasserbade zu empfehlen. Dies ist besonders für kleine Portionen ausgezeichnet, so z. B. für Kränke, für die man oft nur ein Ei bäckt. Sie bereiten die Speise dann gleich auf dem Teiler, auf dem sie dem Kränke gereicht wird.

Blumentohlmus. Man kocht den Blumentohl in gesalzenem Wasser ganz weich, rührt ihn zweimal durch die Maschine oder das Haarfieb, bereitet ein Kartoffelmus, mischt den Kohl darunter, würzt und rührt einige Löffel süßen Rahm daran und etwas Butter. Auf zwei Teile Blumentohl kommt ein Teil Kartoffelmus. Es lassen sich auch Reste dazu verwenden. Auf dieselbe Weise kann man gelbe Rüben und Spinat mit Kartoffelmus vermischt, was besonders für Kranke eine leichte, angenehme schmeckende Speise ist.

Blumentohlpudding. Ein mittelgroßer Blumentohl, 2 bis 3 Eier, 4 Eßlöffel geriebener Käse, 1 Unze Butter. Man kocht den Kohl in Salzwasser, wägt ihn und läßt ihn erkalten. Dann rührt man die Butter schaumig, gibt Eigelb, Rahm, Käse und den Saft der Eier dazu und kocht die Masse 1/2 Stunden in der vorbereiteten Form. Dazu reicht man Pilgante. Hierzu dünnt man feingewiegte Petersilie und Zwiebel in Butter, gibt die feinabgeriebene Champignons oder Steinpilze oder Pilze irgendwelcher Art dazu, salzt sie und läßt sie eine Weile darin schmoren. Dann werden sie mit Milch gekaut, mit Wasser oder Butter zerbrüht, auch mit halb Wasser und Wein aufgefüllt und weichgekocht, das heißt auf warmer Stelle mehrere Stunden ziehen gelassen. Je langsamer die Pilze dämpfen, desto besser.

Das weiße Brot ist minderwertig gegenüber dem dunklen, das viel mehr Nährstoffe enthält. Bis zu einem gewissen Grade kann man so gar sagen, je größer das Brot, desto besser. Alle Cracker sollten polierlich verboten werden.

Frisches Brot ist schweizer verdäulich als altes. Wenn wir in der Schule gelernt haben zu beten: Gib uns unser täglich Brot—so ist das nicht: täglich ein neues Brot! Wirf die alte Schichte nicht weg, schneide die Kruste nicht ab! Unsern Kindern muß gesagt werden, daß es Sünde sei, ein Stückchen Brot wegzunehmen. Hart gebackenes Brot kann eingeweicht oder verrieben werden, es ist und bleibt desfalls Brot.

Das Fleisch der Warmblüter und der im Wasser lebenden Tiere ist überaus reich an Nährstoffen. Haut und Knorpel soll man nicht wegwerfen; sie sind, gut getaut, verdaulich. Die Knochen soll man sorgfältig abwaschen. Und je mehr Zeit man sich dazu nimmt, um so besser die Verdaulichkeit alles Genossenen. Das Abschneiden des Fettes ist eine Dummheit und Unflinte, die verpönt sein sollte, wie das Messer vom Munde zu führen. Gekochtes Fleisch verliert an Gehalt nichts, es sollte daher nicht beiseite gelegt werden. Eine kluge Hausfrau bereitet daraus ein neues Mahl.

Kartoffeln sollen ungegährt gekocht werden, denn mit den Schalen geht sich viel verloren; und jedes Stückchen, das übrig bleibt, kann gebraten oder einem Gerichte des nächsten Tages zugefügt werden.

VERLANGT: 100 Mann mit je \$100 oder einer mit \$10,000, um einen Omaha'er Erfinder zu finanzieren. Dieses Geld soll dazu verwendet werden, zehn verschiedene arbeitparende und Sicherheitsartikel auf den Markt zu bringen. Welche derselben werden von jedem Baumeister verwendet, andere von den Hausfrauen und einer derselben wird Jedermann willkommen sein, der ein Schlafzimmer betritt. Kann an 1709 Douglas Straße besichtigt werden, oder man telefoniere Douglas 7234. AUGUST BEERMANN

FOR CANNING LEADERS, THE NATIONS' FEEDERS. HERE'S A HELPING HAND. Right Now the Season Enters for the Busy Canning Centers Throughout the Fruitful Land. Local leaders of canning centers and clubs are urged to take advantage of the offer of the National War Garden Commission to supply free books of instructions. By an arrangement with this paper the Commission stands ready to send a generous supply of its publications to every organization or leader engaged in carrying on the work of canning or drying vegetables or fruits. Get these and make plans at once to have all home canners enter the contest for the ten thousand dollar prize. The thirty-two-page book is freely illustrated with pictures which help. Another publication is a pamphlet on Community and Neighborhood Canning and Drying, showing how to organize any number of families for working together. Leaders should send for a supply of each publication for use in their groups. They can obtain them free by writing the National War Garden Commission, Washington, D. C. BACK UP THE CANNON BY USE OF THE CANNER

Achtung Omaha Plattdeutscher Verein Die Mitglieder des Omaha Plattdeutschen Vereins sind hiermit ersucht, sich an der patriotischen Vierteljahrfeier im Riverview Park vollständig zu beteiligen. Das Unterhaltungsprogramm beginnt um 2 Uhr nachmittags und besteht aus allerlei Sports und Volksbelustigungen. Das patriotische Programm wird um 7:30 Uhr abends seinen Anfang nehmen und aus Musik, Gesang und patriotischen Reden bestehen. Ein Gelangsschor von 200 Stimmen wird das Singen leiten. Jedes Mitglied unseres Vereins sollte an der Feier teilnehmen. Adolph Brandes, Präsi. Stadt Marktbericht. Kansas City Marktbericht. Chicago Marktbericht.

Marktberichte Omaha, Neb., 29. Juni. Rindvieh—Zufuhr 300. Schweine—Zufuhr 2,000; Markt fest. Schaf—Zufuhr 8,000; Markt meistens direkt. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 29. Juni. Rindvieh—Zufuhr 900; Markt meistens direkt. Schweine—Zufuhr 4,000; Markt 5-10c höher. Omaha Marktbericht. Omaha, Neb., 29. Juni. Weiches Corn—Nr. 2 1.20. Nr. 3 1.79-1.80. Nr. 4 1.72-1.74. Nr. 5 1.60-1.63. Nr. 6 1.55. Gelbes Corn—Nr. 2 1.64. Nr. 3 1.51. Nr. 4 1.47. Nr. 5 1.47-1.48. Nr. 6 1.32-1.33. Gemischtes Corn—Nr. 3 1.51. Nr. 6 1.30-1.31. Weicher Hafer—Standard Hafer 7 1/2. Roggen und Gerste—Keine Verkäufe.